



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljahr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 15.

Welzheim, Samstag den 23. Januar 1888

22. Jahrgang.

### Bezirks-Nachrichten.

**\*\* Welzheim, 25. Jan.** Es dürfte das Publikum interessieren, zu erfahren, welche Rechte Reisenden zur Seite stehen, wenn infolge verspäteter Ankunft eines Zuges ein Anschluß an einen anderen Zug ver- versäumt wird. In solchen Fällen bleibt es den mit durchgehenden Billets versehenen Reisenden freigestellt, entweder 1) den nächsten Zug der dem Billet entsprechenden Route abzuwarten, oder die Fahrt über eine andere, nach demselben Bestimmungsort führende Route der preussischen Staatsbahnen auf Grund des ursprünglich gelösten Billets fortzusetzen, oder 2) mit dem nächsten zurückfahrenden Zuge ununterbrochen zur Abgangsstation zurückzukehren und Erstattung des verauslagten Fahrgebühres zu beanspruchen, oder 3) sowohl die Weiter- oder Rückreise zu unterlassen und Erstattung des Fahrgebühres für die nicht durchfahrene Strecke zu fordern. Immer aber muß man sich sofort beim Bahnhofszuspektor melden.

§ Der „Nemz-Zeitung“ wird von Lorch geschrieben: „Die Württ. Sparkasse brachte ihren sämtlichen Agenturen in den letzten Tagen verschiedene Paragraphen der im März 1885 neu erteilten Instruktion in Erinnerung. Verschiedene Punkte derselben sind auch für die Einleger von Wichtigkeit. Wollen dieselben sicher sein, daß ihre Einlagen je vom 1. des folgenden Monats verzinst werden sollen, so sollten die Gelder nie später als am 27. eines Monats eingelegt werden. Die separaten Einwendungen einzelner Einlagen und die Forderung von einzelnen Rückzahlungen sollen ferner nur auf wirklich dringende Fälle beschränkt werden. Bei Einlagen von Pflegschaften ist über die Bestellung des Pflegers stets notarielle Urkunde oder statt derselben das Rapiat zur Einsicht mit einzusenden. Für alle Pflegschaften dürfen Einlagen gemacht werden, wenn die Pfleglinge den ärmeren Volksklassen angehören (ob dies der Fall sei, wird nach dem Beruf der Pfleglinge, und wenn sie einen solchen noch nicht erreicht haben, nach dem Stand und Beruf der Eltern beurteilt) während früher nur solche Pflegschaften einlageberechtigt waren, deren Vermögen nicht mehr als 600 Mark betrug. Als höchster Gesamtbetrag von Einlagen sind 5000 Mark zugelassen, bei Schulfonds 500 Mark; die hinzugewachsenen Zinsen werden aber hierbei nicht gerechnet. In Beziehung auf die Höhe der Einlagen herrscht vielfach noch die Meinung, als ob wie früher auf den Namen eines Einlegers, sowohl anfangs als je im Laufe eines Jahres, von der letzten Einlage an rückwärts gerechnet, nicht mehr als 200 Mark zu den gewöhnlichen Bestimmungen hinsichtlich des Zinsbezuges zugelassen, aus einem weiteren Betrag hingegen weniger Zins vergütet werden würden. Diese Bestimmung ist seit 3 Jahren weggefallen, denn sämtliche Einlagen werden jetzt gleichmäßig verzinst. Die kleinste Summe, welche der Anstalt zur Verwaltung übergeben werden kann, ist eine Mark. Verfallene Jahreszinsen werden, wenn sie nicht erhoben worden sind, zur Hauptsumme ge-

schlagen und gleich dieser verzinst. Ein und dieselbe Person darf sich nicht mehrere Scheine mit verschiedenen Nummern ausstellen lassen. Die Einlageforderungen können bei Verlust fernerer Zinsreichung weder auf einen Dritten übertragen, noch als Faustpfand bestellt werden, es wäre denn, daß letzteres zum Behuf einer Dienstkaution geschähe. —

### Württemberg.

§ **Stuttgart, 26. Jan.** Bei der heute erfolgten Eröffnung der Landtagsfession widmete Präsident v. Hohl dem Leiden des Deutschen Kronprinzen warme Worte der innigsten Teilnahme und drückte die Hoffnung aus, daß der ruhmgekrönte Erbe des deutschen Kaisers dem kaiserl. Hause und dem deutschen Volk erhalten bleibe. Gott beschirme und erhalte den Kronprinzen. Hierauf ging ein Telegramm nach San Remo an den Kronprinzen ab.

§ **Stuttgart, 22. Jan.** Nach hiesigen Blättern hat der Kommandeur der 26. Division (1. Württembergische) Generalleutnant Frhr. Bergler v. Berglas sein Abschiedsgesuch eingereicht und wird in militärischen Kreisen der Ersatz des verdienten Generals durch Kommandierung eines preuß. Divisions-Kommandeurs erwartet, da die 27. Division, bis vor kurzem von einem preuß. General kommandiert, nunmehr der württembergische Generalleutnant v. Haldenwang befehligt und bisher stets einer unserer beiden Divisionäre preussischer Offizier war.

§ In der Nacht vom 22. auf 23. ds. Ms. entstand in der Wolframsstraße in Stuttgart zwischen 2 Metzgerburschen und etwa 8 anderen Mannspersonen durch das sog. Aurenpehn Streit, wobei einer der Metzger einen bedeutenden, jedoch nicht lebensgefährlichen Messerstich erhielt und ins Katharinenhospital verbracht werden mußte.

§ **Stuttgart, 25. Jan.** Ein eigenartiger Vorfall versetzte heute die Einwohner der oberen Stadt in nicht geringe Aufregung. Die Frau eines in der Rothebühlstraße wohnenden Werkmeisters Widmann hatte vor einigen Tagen ein totes Kind geboren und war dann auch ganz plötzlich, nachdem sie über Krampf im Bein geklagt, gestorben. Der Mann war außer sich vor Schmerz, und behauptete steif und fest, obwohl Nerzte und Totenschauer den Tod der Frau konstatiert hatten, seine Frau sei nur scheinbar tot. Auf heute nachmittag war die Beerdigung ange- setzt. Der Leichenwagen stand vor der Thür, das Trauergefolge hatte sich einge-

funden, aber der Mann litt nicht, daß der Sarg geschlossen ward. Trotz der wiederholten Versicherung von Arzt und Leichenschauer, daß die Frau wirklich tot, blieb er dabei, daß sie nur im Starrkrampf liege. Der Kutscher mußte mit dem Leichenwagen unverrichteter Sache wieder abfahren, das Trauergefolge auseinandergehen. Der Mann war weder durch Zureden noch durch Gewalt dazu zu bringen, die Leiche aus dem Hause zu lassen. — Ueber den vorstehend geschilderten Vorgang wird der „N. Z.“ geschrieben: Eine ältere Frau, die Gattin eines pensionierten Geistlichen, war bei dem Witwer erschienen und hatte ihn um Bestätigung der Leiche mit dem Bemerken ersucht, daß ihr viele Fälle von Scheintod bekannt seien. An der Leiche der Frau, welche, wie es heißt, in noch jungen Jahren einem Herzschlag erlegen ist, wollte nun die ältere Dame den eigentlichen Totengeruch vermissen und behauptete auf Grund dieser angeblichen Wahrnehmung, hier liege ein Fall von Scheintod vor; er, der Mann, möge doch ja mit der Beerdigung der Frau noch zuwarten. Der Hausarzt sowie ein weiterer Arzt, welcher beigezogen wurde, stellte, obwohl sie beide von dem Eintritt des Todes überzeugt waren, die üblichen Wiederbelebungsversuche an; doch alles erwies sich als vergeblich; die Frau war und blieb tot. Trotzdem verharrete die ältere Dame, welche wiederum, ohne gerufen worden zu sein, im Hause vor sprach, bei ihrer ersten Behauptung. Man hörte nun zwar nicht mehr auf ihre Darlegungen, verschob aber die Beerdigung auf den morgigen Tag, da der Mann das Leichenbegängnis auf die erste Vorstellung jener Frau hin hatte absagen lassen.

§ **Stuttgart, 25. Januar.** Daß der Ordensschwindel nicht nur in Paris, sondern auch anderswo in Blüte steht, beweist ein dem Schreiber dieser Zeilen durch Freundes- hand zukommendes Zirkulär, in welchem Orden aus aller Herren Länder angeboten werden. Der Bequemlichkeit halber enthält das Zirkulär zugleich eine Preisliste der verschiedenen Ehrenzeichen, allen voran der päpstliche Christusorden für 3500 Mark (Ritter 2500 M.), es folgen dann persische, türkische, spanische, italienische, schwedische und österreichische Orden zum Preise von 1200—7500 M. Das teuerste Ehrenzeichen ist das österreichische Ritterkreuz der eisernen Krone. Sehr verlockend ist die Empfehlung des österr. Mariannen-Kreuzes, das nur an



adelige Personen abgegeben wird; es heißt dort wörtlich: „Ist dem preussischen eisernen Kreuz ganz ähnlich.“ Was die Ehrenzeichen Deutschlands betrifft, so ist nur ganz geheimnisvoll das Ritterkreuz eines sehr beliebten und hochangesehenen Ordens eines deutschen Staates für 4000 M. angeführt, sowie einige nicht speziell benannte Ehrenkreuze. Eigentümlicherweise steht Frankreich mit seiner famosen Wilsonschen Ehrenlegion nicht in der Liste, es scheint somit, daß Wilson den alleinigen Vertrieb der Ehrenlegion inne hatte. Vielversprechend schließt die Liste übrigens mit den in fetter Schrift gedruckten Worten: „Ich mache Sie noch besonders darauf aufmerksam, daß auch hier nicht Angeführtes meist zu schaffen ist.“

§ **Wirt. Invalidenstiftung.** Im Laufe des Jahres 1887 sind im Ganzen Mark 4122.69 eingegangen, darunter 1830 M. von Amtskorporationen, Kirchenopfer vom Dreifaltigkeitssonntag durch 29 katholische Dekanatsämter 1183 M., einmalige Beiträge, Geschenke u. 784 M., aus israelitischen Gemeinden 647 M.

§ **Nur praktisch.** Das „N. L.“ erzählt aus Stuttgart: Als am Samstag abend infolge des raschen Umschlags der Witterung Glatteis eintrat, kamen von einer kleinen Gesellschaft, die nach 10 Uhr vom Cafe Bechtel zum Heimweg aufgebrochen war, zwei Herren mit knapper Not bis zum Königsbau. Da mußte sich nun der eine derselben, ein Privatier im Alter von 78 Jahren, zu helfen. Er entledigte sich, des langjamens Gehens müde, seiner Stiefel u. marschierte, dieselben in der Hand tragend, in den Strümpfen die Königsstraße entlang seiner Wohnung zu. Es war ein seltsamer Anblick, der sich dem Auge der Passanten bot.

§ Ein Viegenschaftsverkauf ganz eigener Art wurde kürzlich in der Nähe Cannstatts von 2 Personen abgeschlossen. Der eine, ein Bauer aus der Nachbarschaft, verkaufte allem Anschein nach in heiterer Stimmung an einen Wandersmann, der übrigens wohl situiert zu sein scheint, ein Grundstück im Mehgehalt von ca.  $\frac{2}{3}$  tel und zwar um folgenden Kaufschilling: Der Käufer bezahlt soviel 1-Pfennig-Stücke als auf die Lang- und Breitseite des Grundstücks in eine Linie gelegt werden können. Da die Beteiligten dieses schwierige Rechen-Exemplar nicht zu lösen im Stande waren, sah man sich nach einem Mathematikus um und

dieser letztere berechnete nun den Kaufschilling zum allgemeinen Erstaunen auf 53 M. 60 Pf., während der wahre Wert des Grundstücks 700—800 M. beträgt. Nunmehr machte der Verkäufer Einwendungen und namentlich geltend, daß er dieses Resultat nicht erwartet hätte. Bei einem kräftigen Trunke soll sodann dieser Vertrag aufgelöst worden sein.

§ In **V a c n a n g** wurde für den ganzen Bezirk eine Fleischerinnung gebildet.

§ In der Stadt **Heidenheim** wurden im letzten Jahre 18 einfache und 9 doppelte Wohnhäuser erbaut.

## Deutschland.

— **Berlin**, 26. Jan. Die Erklärung des Kriegsministers in der heutigen Sitzung der Kommission für das Wehrgesetz geht dahin, daß die Gesamtsumme der durch das neue Gesetz erforderlichen Ausgaben 280 Millionen Mark betrage, und zwar für Waffen und Munition, Feldgerät, Ausrüstung und Kleidung, Verpflegungskosten und Sanitätswesen und Bureau-Ausgaben. Im Weiteren erklärte der Minister, daß die 280 Millionen einmalige Ausgaben seien, welche in der Hauptsache dauernde Ausgaben nicht nach sich ziehen werden, außer der Verzinsung der Schuld. Außerdem bleiben dauernd die Ausgaben für Verstärkung des Bureau-dienstes. Auch würden solche sich vielleicht noch als nötig erweisen für die Erhaltung der notwendigen neuen Gebäude, welche in den 280 Millionen bewilligt werden sollen; außerdem würden dauernde Ausgaben nicht nötig sein. Die neue Armee würde im Frieden nur auf dem Papier stehen; im Kriege aber zu Fleisch und Blut werden. Im Frieden würde sie daher nur wenig kosten; im Frieden könne man nicht so viele Offiziere halten, als man im Kriege für dieses Massenaufgebot brauche; trotzdem werden im Kriege genug ausgebildete und tüchtige Offiziere vorhanden sein. Wir haben 1887 zwar nur einen absoluten Zugang von 50 Offizieren in der aktiven Armee gehabt, während der Zugang sonst 100 betrug, in- zwischen sei aber von der Genehmigung der Karlsruher Kadetten Anstalt ein Zuwachs zu erhoffen. Die neue große Forderung erfolge im Interesse des Vaterlandes. Eine Erklärung aber, daß dies die letzte militärische Forderung sein werde, könne er nicht abgeben, da er mit einer ähnlichen im vorigen Frühjahr abgegebenen Erklärung zu

seinem Leidwesen kein Glück gehabt habe. Eine Spezifikation der Ausgaben zu machen, sei unnötig, da diese Kommission das Anleihegesetz nicht zu beraten habe, u. außerdem sei es aus militärischen Gründen nicht möglich, die Details anzugeben.

— **Berlin**, 25. Jan. Aus San Remo, wo heute das Kronprinzliche Paar den 30. Hochzeitstag feierte, wird gemeldet, daß schon gegen 9 Uhr ein wahrer Pilgerzug nach der Villa Zirio begann. Der Consul Schreiber überbrachte den von den Deutschen San Remo's gestifteten Blumenkranz. Auch eine Adresse von Berliner Bürgern sollte heute übergeben werden. Das Befinden des Kronprinzen ist ebenso befriedigend, wie gestern. Nach einem Londoner Telegramm der „V. Ztg.“ ist Mackenzie Anfangs nächster Woche in San Remo zu erwarten; der Besuch deute auf keinen Grund zu Besorgnissen; die Meldung von Beseitigung abgestorbener Knorpelstücke sei verfrüht, ebenso sei die Meldung von einer neuen großen ärztlichen Consultation gänzlich unbegründet.

— **Wenns einmal zum Krieg kommt**, dann soll, wie die „Münch. Nachrichten“ wissen wollen, zum Oberkommandanten der deutschen und österreichischen Armeen König Albert von Sachsen ausersehen sein; Erzherzog Albrecht von Oesterreich werde einige Armeekorps kommandieren und als Generalkommandant der preussischen Graf Waldersee erhalten.

— Nach der Statistik beträgt die Zahl der Freimaurer in Deutschland 44016 in 364 Logen, wobei in Württemberg auf 10 000 Einw. wie in Bayern 3 Logen kommen. Eine dieser Logen besteht seit mehr als 60 Jahren in Ludwigsburg, die den Namen Johannisloge führt. Ursprünglich bis zum Jahr 1834 bildete die Lesesaal-Loge des Museums die Heimstätte der Logenbrüder, und Prinz Paul, der Bruder des Königs Wilhelm, war meiste vom Stöble. In letzter Zeit hat sich die Gesellschaft einen eignen, zierlichen Tempel an der Ecke der Garten- und Aspergerstraße erstellt, der Weiste März eingeweiht werden soll.

## Ausland.

§ **Rom**, 25. Jan. Ein päpstliches Breve fordert sämtliche katholische Bischöfe auf, für die Custodie der Franziskaner im heiligen Lande am Charfreitag Sammlungen zu veranstalten. Der neuernannte Custos Caselmadama reist heute nach Jerusalem ab.

† Ueber den Schwiegersohn Grebb's,

## Erzählung.

### Die kleine Hand

oder  
Zwei Tote vor Gericht.

Kriminal-Novelle von Gustav Höcker.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da gab denn ein Wort das andere zwischen Rudolf und Flora; was die Herzen bewegte, drängte sich über die Lippen, und als der See bereits im silbernen Schimmer des Mondes glänzte, waren beide einig, daß sie lieber in der Tiefe der Flut ihr gemeinschaftliches Grab suchen wollten, als zu leben, ohne einander angehören zu dürfen.

5.

Es war Nachmittags. Randler saß, eine kurze Pfeife im Munde, auf der Bank vor seinem Häuschen und starrte vor sich

hin. Seine Züge waren finster u. kummervoll. Vielleicht war es der schmerzliche Verlust seines ältesten Kindes, welcher eben seine Gedanken beschäftigte. Er merkte nicht, daß die Pfeife längst ausgegangen war, während er noch immer von Zeit zu Zeit einen Zug daraus that. Durch die herrschende Stille tönte von der Stadt her das Trauer- geläute, welches jenen die ermordete Frau Bredow auf ihrem letzten Gange begleitete. Er schien es nicht zu hören, so tief war er in sein trübes Nachsinnen versunken. Erst als die Glocke plötzlich verstummte, blickte er, wie aus einem Traume erwachend, rings um sich her.

„Gretel!“ rief er auffahrend. „Gretel, wo steckst Du?“

Der besorgte Ruf galt seinem kleinen Töchterchen. Es hatte vorhin in seiner Nähe gespielt und jetzt war es verschwunden. Randler's erster Gedanke war der nahe See. Er machte sich Vorwürfe, so wenig auf das Kind geachtet zu haben und stürzte nach dem Ufer hin.

Erleichtert atmete er auf, als seinem wiederholten Rufen ein zartes Kinderstimmchen Antwort gab. Der süße Klang kam aus dem Gebüsch, welches sich unmittelbar am Ufer erhob. Er schob die dichten Zweige bei Seite und sah das Kind auf einer kleinen Bichtung, die sich mitten im Gebüsch befand, am Boden sitzen.

Er traf es bei einer Beschäftigung, die ihm sehr unlieb zu sein schien. Gretel hatte mit einem Stück Holz die Erde aufgegraben und einen großen Eisenring zu Tage gefördert, mittelst dessen man eine mit Erde bedeckte Fallthüre öffnen konnte, von der ebenfalls ein Stück zum Vorschein gekommen war. Gretel machte eben vergebliche Anstrengungen, den schweren Eisenring emporzuheben.

„Ei, was machst Du da, Du Sappermenter!“ schalt Randler die Kleine ärgerlich. „Das darfst Du nicht thun, nein, nein, das darfst Du nicht thun.“

(Fortsetzung folgt.)



Wilson, scheint sich ein neues Unwetter zusammenzuziehen, wenigstens kommt „Paris“ mit neuen Briefen, die beweisen sollen, daß die Mutter Legrand's an Wilson 90 000 Francs für die Deforierung ihres Sohnes gezahlt haben soll.

† **Vernberg, 24. Jan.** Auf der Strecke Stanislaw-Kolomea werden Baracken für 300 000 Mann gebaut. Einem Lieferanten wurde die Lieferung von 30 000 Meterzentner Hafer und der gleichen Quantität Korn übertragen. In Przemysl und Umgebung werden die Schanzarbeiten andauernd fortgesetzt und tritt bei Anbruch der Dunkelheit das elektrische Licht in Funktion. Sämtliche Werke sind mit Geschützen und Munition reichlich versehen. Die Gerüchte von bevorstehenden Truppenjüngungen nach der Bukowina sind unbegründet.

† Zeitungsnachrichten zufolge soll Rußland an die Türkei in drängender Form die Zahlung der noch rückständigen Kriegsenterschädigung verlangt haben.

### Verschiedenes.

\* Der Haupttreffer mit 600 000 Mark der Preussischen Lotterie fiel auf Nr. 146 385. Die Teilhaber an diesem Loos sind fast lauter ärmere Leute.

\* Bei einer Untersuchung wegen Ermordung eines Gensdarmen durch einen Wildschützen ergab sich, daß der Fabrikort **Pirmasens** in der Rheinpfalz etwa 200 Wildddiebe beherbergt, welche sich derart in die fremden Reviere teilen, daß jeder ausschließlich das ihm Zugefallene, niemals das eines andern Wildschützen bejagt. Derjenige Wilderer, in dessen Revier der Mord verübt wurde, konnte dadurch des Verbrechens überführt und zum Tod verurteilt werden.

\* In der Zurendorfer Dynamitfabrik (Pfeßburg) ereignete sich letzten Mittwoch Nachmittag eine Dynamitexplosion, durch welche 3 Arbeiterinnen getötet und mehrere verwundet wurden.

— Die schon oft erwähnte Ansteckungsgefahr durch Leihbibliothekbücher ist, laut „K.-Ztg.“ jüngst im Kreise Pleß neuerdings festgestellt worden. Die Ärzte haben die Wahrnehmung gemacht, daß die in vielen Ortschaften des Kreises herrschende Maseri- und Scharlachseuche auf Verschleppung durch alte Bibliotheksbücher zurückzuführen ist.

\* Fortwährend kommen haarsträubende Berichte aus Ungarn über Greuelthaten, die von Wölfen verübt werden. Die Wölfe bringen bei der strengen Kälte bis in die Dörfer vor. Der Richter von Tsch, Basili

Esurdar, befand sich letzter Tage in Großwardein. Auf dem Heimwege wurden die Pferde von einem Rudel Wölfe angefallen. Die erschreckten Pferde gaben dem Schlitten einen solchen Ruck, daß der Richter herausgeschleudert wurde. Der Kutscher hieb auf die Pferde und fuhr davon, ohne sich um seinen Herrn zu kümmern. Erst nach einer Weile wagte er zurückzuschauen. Ganze Rudel Wölfe waren über den Richter hergefallen und hatten ihn im Augenblicke in Stücke gerissen. Nach wenigen Minuten waren nur noch wenige Knochen vorhanden.

\* **Gingessneit.** Man schreibt dem „Mährschl. G.“ aus Groß-Allersdorf: In unserem Gebirge trug sich der Fall zu, daß ein Gewinn in der Zahlenlotterie die Ursache des Todes eines Menschen wurde. Ein armer Orgeldreher aus Pöchlwitz gewann in der Lotterie 600 Gulden. Voll Freude ging derselbe zur Zeit der heftigen Schneestürme vor Neujahr nach Mährisch-Schönberg, um seinen Gewinn zu beheben. Im heftigen Schneesturm verfehlte derselbe den Weg und wurde später erfroren aufgefunden. Die 600 Gulden befanden sich wohlverwahrt in seiner Tasche.

R. Anwaltschaft Welzheim.

### Zurückgenommen

wird der am 12. Jan. 1888 gegen den Schmied Karl Walter von Gailsbach, Gde. Mainhardt, O. Weinberg, wegen Bettels erlassene Steckbrief.

Den 24. Januar 1888.

Mezger, A. A.

Revier Adelberg.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. Februar, vormittags 10 Uhr

auf der Nassachmühle aus dem Staatswald Hesselbronn: 25 Eichen mit 33 Fm., 1 Eiche mit 0,5 Fm., 24 Rothbuchen mit 18 Fm., 299 Km. buchene Scheiter, 10 dto. Prügel, 299 dto. Ausschuß, 40 Eichen Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr auf dem Bärenobelweg im Schlag.

Steinenberg.

Ein geordneter 70 Jahre alter Witwer, Schreiner und arbeitsfähig, wünscht gegen Ueberlassung seines

**Barvermögens von ca. 550 Mk.** auf seine Lebenszeit in einer Familie untergebracht zu werden.

Offerte an Schultheiß Schömig.

### Bettnäßen

Herrn Dr. **Bremicker**, pract. Arzt in Glarus! Mein Knecht läßt Ihnen für die briefliche Heilung seines Uebels (**Bettnäßen, Blasenschwäche**) bestens danken, mit dem Bemerkten, daß kein Mißfall eingetreten sei. Mossey bei Deutsch-Aoricourt, Mai 1887. G. Gassert. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Plüderhausen.

Eine trachtige Kuh,

gut im Nutzen, hat zu verkaufen

Carl Scheuing beim Bahnhof.

Garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verze für Magenleidende und Nervaleseruten empföhlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die aml. Certificate bei mir deponirt.

## Neu für Deutschland! Medicinal-Desert- & Trink-Weine,

aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigen Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stark. Trink- und Desert-Weine.	} Fl. mit 2 in Glas beschalt, weil aus erster Hand.
„ „ „Essenz „Seidykoi“		
„ „ „Auslese		
„ „ „Rotwein Sekt herb	Für Blutarmer, Magenleid., Reconnalesc.	
„ „ „roth, süß „Kukludja“		per Glas
Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas		Mk 1.50
Ofener „ (ungar. Rothwein) „ „		Mk 1.25
Erlauer „ „ „ „		Mk 1.50
Carlswitzer „ „ „ „		Mk 1.75
Elßässer Rotwein „ „ „ „		Mk —.85
Marsala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. „		Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. „		Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas
Mares (Chery pr. 1/2 Fl. mit Glas		Mk 1.25 1/2 Fl. „
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas		Mk 1.75 1/2 Fl. „
Ruster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. „		Mk 1.25 1/2 Fl. m. Glas
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas		75 Mk 1 und Mk 1.50
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) „ „		per Flasche mit Glas
Langsteiner „ „		Mk —.90
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas		Mk 1.15
Forster Traminer Weißwein per Fl. mit Glas		Mk 1.40
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas		Mk 1.65
Riersteiner (weißer Rheinwein) „ „		Mk 2.—
Ridesheimer „ „		Mk 2.50

sind fortwährend zu haben bei Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollappell tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

## Universal-Katarrh- u. Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben bei Herrn Adolf Verckmer, Feinr. Arg. Bisfinger, Elias Geiner, M. Lohr, F. W. Münz, W. Pfeifer, Albert Keller, Welzheim; Herrn G. Sautter, Wwe., G. Holzwarth, Altdorf; Herrn Heinrich Kerner, Kaisersbach; Herrn J. Daiber J. Friß, Lorch; Geschwister Tränkle, Pfahlkreun; Herrn H. Müller, A. Stüber, Wwe., Gschwend.



# Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten  
**Dienstag den 31. d. M., vormittags 11 Uhr**  
 in hiesiger Kirche stattfindenden

## Trauung

und nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Löwen“ laden wir Freunde und Bekannte freundlichst ein

**Georg Friz**, Meuschenmühle.  
**Sophie Eblen**, Wangen b. Cannstatt.

W e l z h e i m. Bestellungen auf

# Kunstdünger

zur Frühjahrs-Saat von der Guano-Fabrik Rudolf Helin in Reutlingen nimmt entgegen

**Carl Fuchs.**

Soeben erschien in der Salwer Vereins-Buchhandlung:

„**Schwäbische Bauern in Kriegszeiten**“.  
 Ein Beitrag zur Geschichte des Remsthal's und des Welzheimer Waldes.  
 Verfasst von Viktor Paul Dorsch in Unterurbach.  
 Dieses sehr interessante Werk ist für den Preis von 2 M. zu beziehen durch die  
**L. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim, und**  
**B. Bilfinger in Lorch.**



W e l z h e i m.  
 Ein jüngeres

## Dienstmädchen

findet Stelle durch  
**Schatz z. „Sonne.“**

Wer Sprachen kennt, ist  
 reich zu nennen.

## Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen & russischen **Geschäfts- und Umgangssprache.**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

**Zum Selbstunterricht**

von  
**Dr. Richard S. Rosenthal.**  
 Französisch — Englisch — Spanisch,  
 complet in je 15 Lektionen a 1 M.  
 Italienisch — russisch  
 complet in je 20 Lektionen a 1 M.  
 Schlüssel dazu a 1 M. 50 &  
 Probebriefe aller 5 Sprachen a 50 Pf.  
 Leipzig.

Rosenthal'sche Verlagshandlung.

M i c h e l a u.

Eine erste

## Kalbel,

Reinthaler Schlag, hochträchtig, hat zu verkaufen  
 Deilmüller Galler.

Anstauft über alte Münzen,  
 deren Wert etc. erteilt

**Albert Rehle, Redakteur, Kaufmann.**

Schuld- und Bürgscheine  
 hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

S c h o r n d ö r f.

Ein kräftiger, wohlzogener Mensch, welcher Lust hat, **Gärtner** zu werden, kann bis 1. März in mein Geschäft als **Lehrling**

eintreten.  
 Wm. Mächten, Handelsgärtner.

## HAZARD.

Roman von  
 Natalie v. Eschreuth  
 Verf. von „Polnisch Blut“ u. „Gänseleier“  
 erscheint in den  
**„Illustrierten Blättern“**,  
 der billigsten illustrierten Wochenschrift im  
 Format der Gartenlaube.  
 (Verlag von Wihl. Kullicke & Co. in Berlin.)  
 Preis pro Quartal nur 1 Mark.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
 u. Postanstalten.

## Wer liefert 1 Waggon schöne Forchendielen

7 Centimeter stark und zu welchem Preis? Offerten an  
**W. Kraushaar,**  
 Kirchheim u. T.

## Bumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in  
 reicher Auswahl,  
 vorzüglich arbeitend, praktisch und äußerst  
 solid konstruiert, fertigen als Spezialität  
**Gebr. Ritz und Schweizer**  
 in G m ü n d,

**Maschinenfabrik & Metallgießerei.**  
**Ausführung schwierigster Projekte.**

## Siegelstöcke

mit 2 Buchstaben empfiehlt  
**Schwindt, Buchbinder.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
 von **Hamburg** nach **Newyork**  
 jeden Mittwoch und Sonntag,  
 von **Havre** nach **Newyork**  
 jeden Dienstag,  
 von **Stettin** nach **Newyork**  
 alle 14 Tage,  
 von **Hamburg** nach **Westindien**  
 monatlich 4 mal,  
 von **Hamburg** nach **Mexico**  
 monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.  
 Nähere Auskunft erteilt A. Wener, Arch. Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Rich. Müller, Buchbinder Altdorf.

Das bedeutende

## Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg  
 versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)  
 gute neue  
 Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,  
 vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.  
 prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.  
 prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.  
 Verpackung zum Kostenpreis. — Bei  
 Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
 Umtausch bereitwilligst.  
 Prima federdichter Füllstoff doppelbreit  
 zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett,  
 Kissen und Büßel).  
 zusammen für nur 11 Mark.

## Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen.  
 Gratis und franco zu beziehen durch die  
 Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

## Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Directe regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1. Classe Postdampfer.  
**Rotterdam**  
**Amsterdam** = **Amerika**  
 Abfahrt **Samstags.** Billigste Preise.  
 rasche Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.  
 Nähere Auskunft erteilen  
**Die Direktion in Rotterdam.**  
 Die General-Agenten:  
 Langer & Weber, Heilbronn,  
 Carl Anselm, Stuttgart,  
 sowie deren Agenten:  
 Adolf Berckhemer, G. Weller, Welzheim,  
 Th. Müller, Altdorf.

## Verloren

ging letzten **Donnerstag**  
 abend bei Breitenfürst eine **Peitsche** — schwarz Fischebein — mit 2 neusilbernen Ringen. Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Schatz z. „Sonne.“**